

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Die
Band: - (2003)
Heft: 29

Rubrik: Infos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liste neuer Bücher, Broschüren und Zeitschriften

Bei den Titeln, die von Lesben handeln oder von Frauen mit Frauenbeziehungen geschrieben wurden, bemühen wir uns um eine möglichst vollständige Liste der deutschsprachigen Neuerscheinungen und Neuauflagen. Dabei wird aber nicht unterschieden, ob das Buch eine lesbische Haupt- oder Nebenfigur bzw. -thematik oder lediglich eine lesbische Autorin hat!

Neuerscheinungen und Neuauflagen (NA)

Belletristik

Bax, Anne: Wirklich ungeheuer praktisch. Lesbische Lach- und Sachgeschichten. el!es im Konkursbuchverlag 2003.

Blum, Jule; Heinicke, Elke: Die Schlampen kommen! Ein Lesebuch. BoD (Books on Demand) GmbH, Norderstedt 2003.

Brown, Rita Mae: Alma Mater. Ullstein Taschenbuch 1/2004 (NA).

Greff, Francisca: Dilemma. BoD GmbH, Norderstedt 2003

Müntefering, Mirjam: Wenn es dunkel ist, gibt es uns nicht. Piper Taschenbuch 1/2004.

Strubel, Antje Rávic: Offene Blende. dtv 2003 (NA).

Sachbücher

Brunst, Klaudia: Leben und leben lassen. Die Realität im Unterhaltungsfernsehen. Essays, Analysen und Interviews UVK Verlag 2003.

McCullers, Carson: Die Autobiographie. btb Taschenbuch 2003 (NA).

Müller, Ursula G.T.: Die lila Latzhose. Geschichten aus der Frauenbewegung. Ed. Kore im Psychosozial-Verlag 2003.

Schroeder, Andrea (Hg.): Links für Lesben. Internet-Adressbuch 2004. BoD GmbH, Norderstedt 2003.

Spinner, Esther: Was kostet ein Wort? Ein Lesebuch zu Sprache und Pflege. (ISBN 3-908730-23-6)

Wismer, Beat; Kunz, Martin; Omlin, Sybille (Hg.): Muscheln und Blumen. Literarische Texte zu Werken der Kunst. Zeitgenössische Autoren beschreiben ausgewählte Kunstwerke aus der Sammlung des Aargauer Kunsthauses (u. a. Beiträge von Kristin T. Schnider und Monica Cantieni). Ammann Verlag 2003.

Wolff, Charlotte: Augenblicke verändern uns mehr als die Zeit (mit einem Vorwort von Christa Wolf). Kranichsteiner Literaturverlag 2003 (NA).

zur Nieden, Sabine: Weibliche Ejakulation. Psychosozial-Verlag 2003 (NA).

Krimis

Cornwell, Patricia: Ein Fall für Kay Scarpetta. Goldmann Taschenbuch 2003 (NA).

Highsmith, Patricia: Lösegeld für einen Hund. Diogenes Taschenbuch 1/2004 (NA).

Kremmler, Katrin: Die Sirenen von Coo-gee Beach. Ariadne Krimi 2003.

Rech, Kerstin: Das fünfte Geschlecht. Leda-Verlag 2003.

Stocks, Ursula: Tiefe Schnitte. Daphne Verlag 2003.

Bildband

Leibovitz, Annie: American Music. Photographien. Englische Originalausgabe mit deutscher Textbeilage. Mit Texten von Rosanne Cash und Patti Smith. Schirmer/Mosel Verlag 2003.

Kinder- und Jugendbücher

Fessel, Karen-Susan: Ausgerechnet du. Friedrich Oetinger Verlag 2003.

Funke, Cornelia: Die Wilden Hühner und die Liebe. Dressler Verlag 2003.

Lesben & Schwule

Grau, Günter (Hg.): Homosexualität in der NS-Zeit. Dokumente einer Diskriminierung und Verfolgung (mit einem Bericht von Claudia Schoppmann). Fischer Taschenbuch 1/2004 (überarb. NA).

Hinck, Valeria: Streitfall Liebe. Biblische Plädoyers wider die Ausgrenzung homosexueller Menschen. Claudius Verlag, München 2003.

Steffens, Melanie C.; Ise, Michaela (Hg.): Jahrbuch Lesben – Schwule – Psychologie. Pabst Science Publ. 2003.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht! Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD GmbH, Norderstedt 2003.

Dies & Das

Banco, Isabelle (Fotos): Der erotische Kalender 2004. 12 Kalenderblätter, DIN A4, s/w. el!es im konkursbuch Verlag.

Patrizia Z'graggen

Infos

Schweiz

Bern

Aktionen zum PartnerInnenschaftsgesetz
Pink Cross sucht Lesben und Schwule, die sich an Aktionen beteiligen, wenn der Nationalrat in der Wintersession das PartnerInnenschaftsgesetz debattiert. Still, auffällig und sympathisch sollen die Aktionen sein. Interessierte melden sich per Mail bei office@pinkcross.ch. Ausserdem wurde Anfang Oktober der nationale Verein «Ja zum Partnerschaftsgesetz» gegründet, mit dem Ziel, eine allfällige Volksabstimmung zum nationalen PartnerInnenschaftsgesetz zu gewinnen. Am neuen Verein beteiligt sind: LOS, Pink Cross, Network und FELS. (Quelle: LOS-Info 3/03)

Freiburg

Registrierte Partnerinnenschaft

Der Freiburger Verfassungsrat will Lesben und Schwulen im Kanton ein Recht auf registrierte PartnerInnenschaften einräumen. Am 12. November hat er in zweiter Lesung einer entsprechenden Bestimmung mit 74 gegen 41 Stimmen zugestimmt. (Quelle: Tages-Anzeiger, 13.11.03)

Luzern

Making of – Hommage an Shakespeare

Eine neue Produktion von GIFT (Gemeinschaft Interesse für Theater) unter der Regie von Lisa Bachmann befasst sich mit Shakespeare. Lassen sich Stücke von Shakespeare an lesbischschwule Lebensweisen anpassen? Und was geschieht dann mit ihnen? Frauenbilder, Männerwelten, Hosenrollen, Sommernachtsträume und widerspenstig Gezähmte, Roméas und Julios, Fantasie und Wirklichkeit ... Premiere ist am 5. März um 20 Uhr im Pavillon Luzerner Spielleute. Weitere Vorstellungen: 6./12./13./19./20. März um 20 Uhr, am 21. März um 18 Uhr.

Raum
und Räume für Sie



www.lindenbuehltrugen.ch

BLOOMER

christine staub
bekleidung für frau



rotachstrasse 36
8003 zürich
telefon 01 451 04 00
di-fr 11-19h
sa 10-16h



**Frauen bei
den HAZ**

– seit 30 Jahren!

HOMOSEXUELLE ARBEITSGRUPPEN ZÜRICH
Forum für Lesben, Bisexuelle und Schwule

Sihlquai 67 • Zürich • Nähe HB
T/F 01 271 22 50 • www.haz.ch
info@haz.ch

Kopierwerk

ausstellungsstr. 114
am limmatplatz
8005 zürich
fon/fax 01-273 41 00

email:
info@kopierwerk.ch

montag bis freitag
9.00 - 18.30



schneidplotten
briefmarken
plakate
t-shirt-print
taschenbücher
dissertationen

offsetdruck
kopien
digitaldruck
broschüren
beschriftungen
binden

Ist Solidarität nichts wert, weil sie etwas kosten könnte? Umdenken statt ablenken!

Nicht Grösse und maximale Gewinne
sind das Anliegen der Alternativen
Bank ABS. Sondern sorgfältige Anlagen
nach sozialen, ökologischen und
ethischen Kriterien. Ein zukunfts-
weisendes Plus für alle Beteiligten:
lieber weniger, dafür mehr.

**ALTERNATIVE
BANK**

Die Bank für eine
andere Schweiz.

Ich möchte mich an der zukunftsorientierten Geschäftspolitik der ABS beteiligen.

Bitte senden Sie mir: ☐ Informationsmaterial
☐ Unterlagen zum Zeichnen von Aktien

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Talon an: Alternative Bank ABS, Leberngasse 17, Postfach, 4601 Olten,
Tel. 062 206 16 16, E-Mail: contact@abs.ch, Website: www.abs.ch

Die310

c.p.a.



PUDDING PALACE

FRAUEN KOCHEN FÜR FRAUEN

Dienstag–Freitag 17 – 23 Uhr
Happy Hour 17 – 18 Uhr

Mittags + Samstag für ange-
meldete Gruppen ab 8 Frauen

Reservation 01 - 271 56 98

Frauenzentrum
Mattengasse 27 8005 Zürich

CATERING-SERVICE
Wir kochen auch privat für 2 bis
200 Personen

Vaud

Pacs

Die lesbischen bzw. schwulen Organisationen Lilith und Vogay haben bei der waadtländischen Regierung eine Petition für einen kantonalen Pacs deponiert. Sie haben dies trotz nahendem nationalen PartnerInnenschaftsgesetz getan, da einerseits nichts garantiert, dass ein bereits angekündigtes Referendum gegen das nationale PartnerInnenschaftsgesetz nicht die ganze Sache verzögere. Andererseits gebe es spezifisch kantonale Anliegen wie Miet- und Erbrecht oder das Recht auf Spitalbesuch.
(360° 10/03)

Zug

Zug wartet zu

Im Kanton Zug können sich homosexuelle Paare weiterhin nicht registrieren lassen. Dies hat der Kantonsrat am 30. Oktober mit 31 zu 22 Stimmen beschlossen. Er lehnte damit eine entsprechende Motion von Josef Lang ab und folgte der Empfehlung der Regierung, die gemäss Regierungsrätin Brigitte Profos auf den Entscheid auf Bundesebene warten will. Falls die Regelung auf Bundesebene allerdings nicht durchkomme, wolle sich der Kanton für eine kantonale gesetzliche Grundlage einsetzen.
(Quelle: HAZ-Newsletter, 12.11.03)

Zürich

Die Lesbenberatung zieht ins HAZ

Ab 2004 befindet sich die Lesbenberatung im HAZ (Homosexuelle Arbeitsgruppen Zürich). Die beteiligten Frauen haben sich für den Umzug entschieden, nachdem die Lesbenberatung jahrelang im Frauenzentrum beheimatet war. Mit dieser Veränderung sollen neue Beraterinnen zum Mitmachen motiviert werden und die Lesben im HAZ mehr Gewicht erhalten. Ab Januar ist die Lesbenberatung montags zwischen 19 und 21 Uhr unter der Nummer 01 271 70 11 präsent.

Spätzünderinnen

Die HAZ haben Anfang August einen ersten Abend zum Thema «Spätzünderinnen» organisiert. Damit sind Frauen

gemeint, die nicht mehr ganz im Teenie-Alter ihr Coming-out hatten oder haben. Der erste Abend war gut besucht, lustig, und es habe jede Menge Gesprächsstoff gegeben. Weitere Aktivitäten sollen folgen. Interessierte informieren sich unter www.haz.ch
(Quelle: HAZ-Newsletter, 17.9.03)

Warmer Mai 2004

Für den nächsten «Warmen Mai» werden organisationsfreudige Leute mit Kapazitäten gesucht, die bei Planung und Durchführung mitwirken möchten. Infos über die unterschiedlichen Möglichkeiten zur Mitarbeit sind erhältlich bei info@warmermai.ch oder Tel. 01 451 45 67.

«gay & grey»

Der Verein «Andersheim» für lesbischwule Wohnformen für ältere und behinderte Menschen hat an seiner ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 17. Oktober beschlossen, das Projekt in einer neuen Arbeitsgruppe der HAZ mit dem provisorischen Arbeitstitel «gay & grey – Lesben und Schwule im besten Alter» zu integrieren. Die AG soll die Bedürfnisse älterer Lesben und Schwuler abklären, sei dies bezüglich bereits bestehender Alters(wohn)heime, im Freizeitbereich oder in Form eines «Andersheimes». Am 31. Januar findet um 14 Uhr ein erster Diskussionsnachmittag dazu statt im HAZ-Centro am Sihlquai 67.

(Quelle: HAZ-Newsletter, 19.11.03)

Schweiz

Update

Diesen Herbst ist die erste Ausgabe von «Update – Lesbischwules Magazin der Zentralschweiz» erschienen. Das Magazin informiert über aktuelle Themen des LesBiSchwulen Lebens und Liebens und richtet sich sowohl an Lesben und Schwule als auch an PolitikerInnen, KirchenvertreterInnen, Institutionen etc. Neben inhaltlichen Beiträgen bietet es auch einen Veranstaltungskalender. Update wird von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam im Auftrag der LesBiSchwulen Konferenz Zentral-/Innerschweiz herausgegeben. Das Projekt ist vorerst auf fünf Ausgaben während einem Jahr beschränkt und wird anschliessend je nach Interesse weitergeführt. Update kann bestellt werden bei: update@lesbischwul.ch

Lesbenfreundliche Therapeutinnen

In die Nr. 28 berichteten wir darüber, dass LOS und MediGay Informationen

suchten, um eine Liste mit gayfriendly TherapeutInnen zusammenzustellen. Die Umfrage wurde von vielen beantwortet, in einigen Wochen wird die Liste erhältlich sein. Interessiert? info@los.ch oder Fax 031 305 17 28.
(Quelle: LOS-Info 3/03)

Europäische Konferenz homosexueller Jugendlicher

Die für den Herbst 2005 geplante Konferenz der lesbischen und schwulen Jugendgruppen aus Europa soll in Zürich, Bern, Basel und Luzern durchgeführt werden. Dies hat Ende September der neue nationale Dachverband der lesbischen und schwulen Jugendgruppen – Diagonal – entschieden. In Diagonal sind 17 der insgesamt 21 schweizerischen lesbischen und schwulen Jugendgruppen zusammengeschlossen.
(Quelle: Tages-Anzeiger, 26.9.03)

International

EU-Parlament für die Gleichstellung von Lesben und Schwulen

Im diesjährigen Bericht zu den Menschenrechten in den Mitgliedsländern hat sich das EU-Parlament sehr weitgehend für eine Gleichbehandlung von Lesben und Schwulen ausgesprochen. Zum ersten Mal wurden in einer EU-Resolution ausdrücklich gleiche Rechte bei Eheschliessung und Adoption gefordert. Eine Resolution ist allerdings nicht rechtsverbindlich und die Verabschiedung kam nur mit einer dünnen Mehrheit zustande: 221 Abgeordnete waren dafür, 195 dagegen, 23 enthielten sich der Stimme. Dies ist ein Ausdruck davon, dass in der EU nach wie vor eine grosse Lücke klafft zwischen fortschrittlichen und blockierenden Ländern.
(Quelle: Siegesssäule 10/03)

Homophobie und Rassismus angehen

Triangle – Transfer of information and discrimination against gays and lesbians in Europe – ist ein Projekt zur Entwicklung von innovativen Modellen für Professionelle, um Diskriminierung anzugehen. Das Projekt konzentriert sich auf sexuelle Orientierung und ethnische Herkunft. Triangle hat nun ein Handbuch herausgegeben für LehrerInnen, JugendarbeiterInnen und BeraterInnen, welches diese befähigen soll, Homophobie und Rassismus mit ihren KlientInnen anzugehen. Weitere Infos unter: www.triangle-info.de
(Quelle: ilga europe newsletter, September 2003)

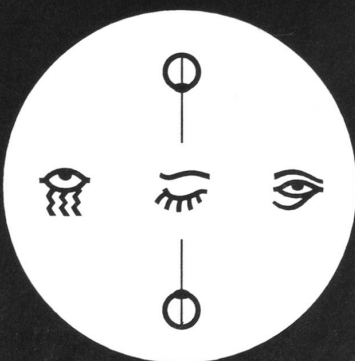
Susanne Wyser Naturfarbenmalerin

Malerarbeiten Innen / Aussen
Beratungen

Burgstrasse 4 • 8037 Zürich

Natel: 079 / 412 97 04

Innen und aussen direkt verbunden

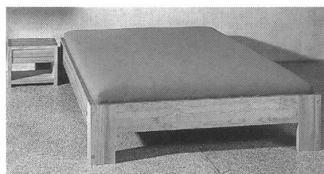
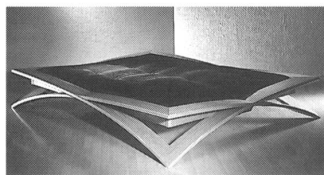


Thomas Ammann eidg. dipl. Kontaktlinsenspezialist

Hohlstrasse 25, 8004 Zürich,
Telefon 01'241 71 14
(bitte telefonisch voranmelden)

FINDEN SIE IHR BETT

Natürlich besser und schöner schlafen



Aus edlen einheimischen Hölzern, massiv, metallfrei und mit biologischen Oberflächen: Das Bett ist bei uns das wichtigste Möbelstück – und das schönste dazu. In allen Grössen und Ausführungen handwerklich erstklassig gefertigt. Mehr erfahren Sie in unserem Laden oder aus unserem kleinen Prospekt, den wir Ihnen gerne zustellen.



INDIGO NATURWAREN
Löwenstrasse 9, 8001 Zürich
Telefon 01 212 57 12

HÜSLER NEST-CENTER
Schaffhauserstr. 119, 8057 Zürich
Telefon 01 350 53 90

Kleininserate

Wohnungsangebot in Basel –

suche Untermieterin für meine 3,5
Zimmerwohnung in Basel – mit Balkon
– hell und ruhig – 80 m². Möbliert
mit Hochbett. 2 Min. von öff. Verkehrs-
mitteln – 5 Min. zur deutschen Grenze.
Für lockere NichtraucherInnen!
Mietzins: 1407.–. Bei Interesse bitte
melden: art@balcab.ch

Ausstellungssuche: Junge Künstlerin
aus Basel sucht Ausstellungsmöglichkei-
ten. Meine Bilder könnt ihr bewundern:
<http://homepage.hispeed.ch/Naira>; wäre
toll, wenn ihr mir weiterhelfen könntet!
Love Naira

30 Jahre Frauenzentrum ... was fällt
Dir dazu ein? Hast Du Lust auf ein
Theaterprojekt? Hast Du Lust zum
Spielen? Ich hätte Lust. Theaterpäda-
gogin (in Ausbildung) sucht Frauen
für ein Projekt zum obengenannten
Thema!

Gabi Mangel, Zwinglistrasse 24,
8004 Zürich, Telefon 01 291 41 80,
gabimangel@bluewin.ch

FRAZ
FRAUENZEITUNG

**fraziös
ugs. für:**

**Viermal im Jahr
feministische Lichtblicke**

**von engagierten Autorinnen,
zu politischen &
kulturellen Themen**

**A b o n n e m e n t e
und Geschenkabonnemente
zu Fr. 32.00 und Einzelhefte zu
Fr. 8.00 gibt's unter 01 272 73
71 (fon) oder 01 272 81 61 (fax),
fraz@fembit.ch (e-mail) oder
FRAZ, Postfach, 8031 Zürich.**

Argentinien

Casadas

In Buenos Aires heiratete am 20. August erstmals ein lesbisches Paar vor dem Standesamt. Im Juli ist ein Gesetz in Kraft getreten, durch das die Eheschließung gleichgeschlechtlicher Paare möglich geworden ist. Der Bundesstaat Buenos Aires erkennt die zivile Ehe von gleichgeschlechtlichen Paaren fast als gleichwertig mit der Ehe von heterosexuellen Paaren an. Nicht erlaubt ist jedoch die Adoption von Kindern.
(Quelle: an.schläge 10/03)

Australien

«Witwen, werdet lesbisch!»

Diese Empfehlung sprach kürzlich die australische Organisation «Relationships Australia» aus. Sie sieht darin ein Rezept gegen Einsamkeit und Langlebigkeit älterer, verwitweter Frauen. Männer hätten eine kürzere Lebenserwartung und seien zudem lieber mit jüngeren Frauen zusammen. Deshalb sollten ältere Frauen lesbische Beziehungen ausprobieren. Eine Rentenexpertin sagte gegenüber den australischen Medien: «Immer mehr ältere Frauen ziehen zusammen. Es würde mich nicht wundern, wenn sie auch gleichgeschlechtliche Beziehungen hätten.» Die Sprecherin der Gruppe «Older Dykes» bestätigte, dass viele Frauen, die es in den 50er und 60er Jahren nicht gewagt haben, zu ihrer sexuellen Orientierung zu stehen, erst im Alter und nach dem Tod des Gatten ihr Lesbischsein leben.
(Quelle: lespress 10/03)

Deutschland

Frauen packens an!

Im Juni 2004 startet ein Wohnexperiment des BeginenWerk e. V. in Berlin-Kreuzberg. Wohnen und Arbeiten exklu-

siv für Frauen soll in 58 Wohnungen und fünf Gewerbeeinheiten eines Neubaus Realität werden. Es ist das erste Projekt dieser Art und Grösse in Europa, das ausschliesslich durch privates Kapital finanziert wird. Jede Wohnung und Gewerbeeinheit wird von Frauen als Eigentum erworben, sei es um selbst dort zu wohnen und/oder zu arbeiten, sei es zur Altersvorsorge oder um an eine andere Frau zu vermieten. Weitere Informationen unter: www.beginnenwerk.de
(Quelle: Lesbenring-Info, September 2003)

Frauen-Silvesterparty

Der Kölner Verein Lesbennetz e. V. organisiert eine Silvester-Party auf einem Rheinschiff. Die Benefizveranstaltung kommt Medica mondiale e. V. zu Gute, die Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten – zur Zeit in Kosovo, Afghanistan und Irak – unterstützt. Weitere Informationen unter www.lesbennetz-koeln.de

Wie Lesben wirklich sind ...

Das neue Lesbenmagazin L-Mag (siehe die Nr. 28) hat einen Fragebogen in Umlauf gebracht, den 1400 Leserinnen ausgefüllt haben. Dabei ist eine Statistik über Lesben in Deutschland mit interessanten Ergebnissen entstanden. Jede zweite der Befragten ist in einer monogamen Beziehung, über ein Drittel Single und nur sieben Prozent wollen eine offene Beziehung. Erschreckend ist, dass nur 54 Prozent am Arbeitsplatz offen lesbisch sind, in der Schule sind es gar nur 26 Prozent. Weitere Ergebnisse unter: www.l-mag.de
(Quelle: Siegesssäule 10/03)

Eurogames 2004

Die 9. Eurogames finden im August in München statt. Die Registrierung hat bereits begonnen. Bis zum 30. April können sich SportlerInnen unter www.eurogames.info anmelden. Insgesamt werden 27 Disziplinen geboten. Die VeranstalterInnen erwarten rund 5000 SportlerInnen und 20 000 BesucherInnen.

Queer-gefilmt

70 lesbische und schwule Jugendliche im Alter von 14 bis 26 Jahren haben unter Anleitung von FilmemacherInnen 12 Kurzfilme über das lesbische bzw. schwule Leben und Lieben gedreht. Zwischen den Filmen erzählen die Jugendlichen biografisch über das Schöne und die Probleme des Schwul- bzw. Lesbischseins. Die Filme sind im Rahmen eines Video-

workshops im Juli 2003 in Wuppertal entstanden. Das Video «Die QUEER-GEFILMT-Rolle» kann ausgeliehen oder gekauft werden bei: Medienprojekt Wuppertal, Hofaue 55, D-42103 Wuppertal, www.medienprojekt-wuppertal.de

«Anders sein und älter werden – Lesben und Schwule im Alter»

Eine neue Broschüre der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport beleuchtet die Lebensbedingungen älterer Lesben und Schwuler. Sie dokumentiert einerseits die erste bundesweite Fachtagung zum Thema, andererseits geht sie auf die Ergebnisse einer Studie über ältere Lesben und Schwule in Berlin ein. Es zeigt sich, dass viele von ihnen ein jahrelanges soziales Doppelleben führen. Sie nutzen die Einrichtungen der Altenhilfe kaum oder geben sich dort nicht zu erkennen. Der Grund ist die Angst vor Ausgrenzung aufgrund ihrer sexuellen Identität. Sie leben oft allein und sind einsam, weil sie kaum familiäre Bindungen haben. Gleichwohl wollen sie für sich Alternativen zu den traditionellen Lebensentwürfen älterer Menschen entwickeln und eine wachsende Zahl fordert wahrgenommen zu werden. Die Broschüre ist kostenlos erhältlich bei: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, Beuthstr. 6–8, D-10117 Berlin, gleichgeschlechtliche@senbj.senverwaltung-berlin.de
(Quelle: Lesbenring-Info, September 2003)

Frankreich

Filles du Soleil

Das internationale Wohn- und Ferienprojekt für Lesben «Filles du Soleil» soll in Südfrankreich verwirklicht werden. Seit Start der Informationskampagne im April 2003 haben 36 Lesben aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und Grossbritannien Interesse am Projekt bekundet. Den Initiantinnen schwebt ein Ort vor, wo lesbe miteinander leben, sich treffen und austauschen kann. Er soll gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sein und am Rand eines Dorfes oder in der Nähe einer Stadt liegen. Möglich wäre ein Haus auf einem grösseren Grundstück, das in separate Wohneinheiten unterteilt werden kann. In der Anfangsphase geht es vor allem darum, den Rahmen des Projekts und die Bedürfnisse der interessierten Frauen zu klären. Das erste Treffen soll im Februar/März 2004 stattfinden. Weitere Infos unter www.filles-du-soleil.org

Weinhandlung
Die Weinnose im Kreis 5

Maria Bühler



Maria Bühler, dipl. Ing. HTL Weinbau
Ackerstrasse 53, 8005 Zürich
Tel + Fax 01 272 38 30

Handwerkerinnenladen

Liliane Späth & Rosmarie Baumgartner

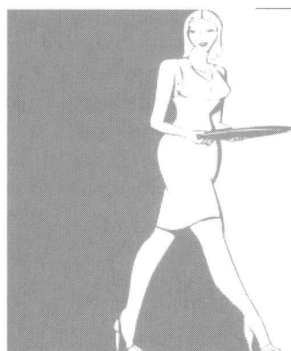
- Antikpolsterei & Antikschreinerei
- Antiquitäten & moderne Möbel
- Innenarchitektur
- Vorhänge/Nähservice & tech. Beschattungen
- Bodenbeläge/Verlegeservice
- Exklusive Vorhang- & Möbelstoffe

Sennhüttenstr. 27, 8903 Birmensdorf ZH

Tel. 01 737 07 70 Fax 01 737 22 15

www.handwerkerinnenladen.ch

Wir, die Spezialistinnen für sanfte, stilgerechte und anspruchsvolle Restaurationen und Beraterinnen für alle Inneneinrichtungsprobleme, freuen uns auf Euren Anruf.



Frauenbeiz Bern

in der Brasserie Lorraine

Quartiergasse 17

3013 Bern

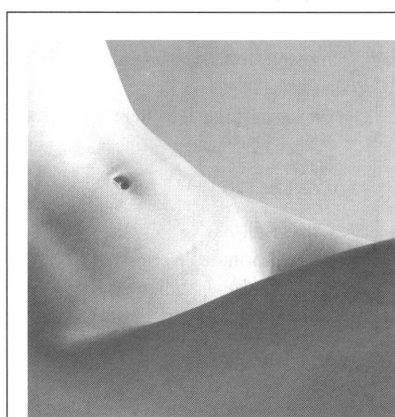
031 332 39 29

www.frauenbeiz.ch

e-mail: info@frauenbeiz.ch

frauenbeiz

jeden 2. Montag
ab 18.30 Uhr



Der nächste
Sommer kommt
bestimmt!

thebodyclinic AG

COSMETIC LASER EPILATION CENTER

Feldeggstrasse 85 T 01 387 99 20 info@bodyclinic.ch
8008 Zürich F 01 387 99 25 www.bodyclinic.ch

Olympe

Feministische Arbeitshefte zur Politik
Erscheint zweimal jährlich



Heft 18: draussen – drinnen – dazwischen Women of Black Heritage

Unser Aussehen kann je nach Ort vollkommen normal erscheinen, in wenigen Stunden Entfernung jedoch fremd wirken und Grund zur Diskriminierung sein. Einmal schön, ein andermal hässlich. Es scheint alles eine Sache der Perspektive zu sein. Wie alle anderen Frauen dieser Welt sind wir Mütter, Wissenschaftlerinnen, Künstlerinnen, Verkäuferinnen. Wir sind begabt, interessant, langweilig, freundlich, weise, naiv ... Wir sind beinahe überall anzutreffen auf diesem Planeten, aber wenig ist über uns bekannt. So öffnen wir nun ein kleines Fenster in unsere Welt, als Zeichen unseres guten Willens. Willkommen!

Zu beziehen bei:

Olympe, Gemeindefr. 62, CH-8032 Zürich
Fax 01 252 86 30, Bestellungen@olympheft.ch
Einzelheft Fr. 21.– (zzgl. Versand)
Abonnement Fr. 40.– (pro 2 Hefte inkl. Versand)



CASSIOPEIA – Kreta

Tagsüber auf unseren Terrassen den Blick auf das unendliche in allen Blautönen schimmernde Meer geniessen – und nachts die Leichtigkeit und Energie eines Frauenortes spüren mit bezauberndem Sternenhimmel für eure Träume und Sternschnuppen für eure Wünsche.

Fon: Deutschland +49 (0)89 914729

und +49 (0)89 9103468

Kreta: +30 28320 31856

www.frauenferienhaus-kreta.de,

e-mail: Maria.Obermeier@frauenferienhaus-kreta.de

Tierische GESCHÄFTSIDEEN



Sucht GESCHÄFTSPARTNER

Zur Kundenwerbung und Betreuung. Ihre Ansprechpartner sind Hunde- und Katzenbesitzer, Ihr Arbeitsbereich ist vor Ort, neben oder hauptberuflich möglich, Unterstützung gewährleistet, erprobtes solides Konzept, Ausbildung kostenlos, risikolose Existenzgründung!

Tel. Xarah Arnet 01-311 71 66

Indien

Kriminalisierung auch von Lesben?

Die indische Regierung verweigerte Anfang September die Auflösung des Paragraphen 377 im Strafgesetzbuch. Damit bleiben alle sexuellen Handlungen unter Männern weiterhin illegal und können mit zehn Jahren Haft geahndet werden. Frauen- und Queeraktivistinnen befürchten, dass der Paragraph 377 auch auf Lesben ausgeweitet werden könnte, die das seit 1860 geltende Gesetz bis anhin nicht beachtete. Denn die Regierung begründete ihre Weigerung «mit der Intoleranz der Gesellschaft gegenüber Homosexualität» und erwähnte zum ersten Mal auch explizit «Lesbianism».

(Quelle: Siegessäule 10/03 und L-Mag 2/03)

Mittlerer Osten

Queerforpeace

Aus dem Europäischen Sozialforum in Florenz entstanden, setzt sich die Gruppe «Queerforpeace» für die Lösung des Israel-Palästina-Konflikts ein. Im Juni hat eine Gruppe von italienischen LGBTs (LesbianGayBisexualTransgender) den Mittleren Osten besucht. Ziel war, ein klareres Bild der Situation von LGBTs zu erhalten. Die Haltung der LGBT-Community gegenüber der Besetzung interessierte ebenso wie der Bewusstseinsstand der palästinensischen Zivilgesellschaft gegenüber LGBT-Themen. Während des zehntägigen Besuchs trafen sie diverse RepräsentantInnen von Organisationen und PolitikerInnen auf beiden Seiten. Fazit: Die meisten israelischen LGBT-Organisationen opponieren kaum gegen die Besetzung der palästinensischen Gebiete, und die meisten PalästinenserInnen interessieren sich kaum für LGBT-Rechte. Trotzdem gab es positive Schritte. So wird das Jerusalem Open House eine Hotline für arabische LGBTs eröffnen. Doch um die Situation zu verändern, wird es noch einige Initiativen brauchen. Weitere Infos unter: www.queerforpeace.org

(Quelle: Ilga europe newsletter, September 03)

Niederlande

Homophobie auf dem Vormarsch

Die Niederlande muss sich einem neuen Phänomen stellen: In dem für seine Liberalität berühmten Königreich grassiert neuerdings der Hass auf Lesben und Schwule. Besonders deutlich zeige sich

das Problem in Schulen. Schwulenorganisationen meinen, die wachsende Zahl islamischer SchülerInnen dafür mitverantwortlich machen zu können. Auch an privaten, christlichen Schulen ist die Homophobie jedoch stark ausgeprägt. Mit einem Aufklärungsprogramm will nun das Schulministerium das Problem angehen. Homosexualität solle thematisiert und offen diskutiert werden, sagte ein Sprecher des Ministeriums. Mit der Kampagne würden nicht Konfessionen kritisiert und in Frage gestellt, es solle jedoch eine Trennlinie zwischen religiöser Überzeugung und Diskriminierung deutlich gemacht werden.

(Quelle: lespress 10/03)

Österreich

Kein TV-Auftritt

Am 25. September fand der «Club 2» im Fernsehsender ORF zum Thema «Homosexualität» statt. Der Sender wollte auch zwei «Betroffene» aus dem Wiener Frauenzentrum zur Diskussion einladen. Die Lesbengruppe des Frauenzentrums nahm nicht teil, meldete sich jedoch mit einem offenen Brief zu Wort, der in Auszügen an der Sendung verlesen wurde: «(...) Wir haben uns entschlossen, dieser Einladung nicht Folge zu leisten. (...) Der ORF ist ein durch und durch männerorientiertes Medium, das die Frauen als Aufputz verwendet und weibliche Sexualität vermarktet. In der Hierarchie stehen Frauen an letzter Stelle, wie die jüngsten Vorfälle zum Club 2 bewiesen haben. Wir haben keine Lust, uns in diesem Rahmen zu präsentieren, als «Betroffene» zwei Sätze sagen zu dürfen, ehe die «Fachleute» das Wort ergreifen. (...) Aber: Es gibt uns, Schwestern!!» Wenige Tage nach der Sendung brachten Abgeordnete der FPÖ eine parlamentarische Anfrage ein, inwieweit diese Veranstaltung nicht schon an sich gegen das Gesetz verstosse, das bekanntlich jede Form von «Werbung» für Homosexualität verbiete. Die Antwort steht noch aus.

(Quelle: Frauenzeitschrift auf, September 2003)

Ungleichbehandlung im Mietrecht

Gleichgeschlechtliche Partnerinnen haben in Österreich keinen Anspruch darauf, in der gemeinsamen Wohnung bleiben zu können, wenn die Lebenspartnerin stirbt. Gemäss österreichischem Mietrecht haben sie nämlich kein Eintrittsrecht in den Mietvertrag der Lebenspartnerin. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat nun ent-

schieden, dass das Gesetz gegen die Europäische Menschenrechtskonvention verstösst. Die österreichische Regierung hatte vor dem Gerichtshof argumentiert, sie wolle damit traditionelle Familien schützen.

(Quelle: FrauenSicht 4/03)

Kurzgeschichten gesucht

Der Milena-Verlag plant für Frühling 2004 die Herausgabe einer Anthologie zum Thema Coming-out. Lesben jeden Alters sind eingeladen, zu diesem Anlass Kurzgeschichten zu schreiben und an den Verlag zu senden. Die Geschichte kann fiktiv oder autobiografisch sein, sollte zwischen 5000 und 25 000 Zeichen umfassen und bis zum 31. Dezember an folgende Adresse gesendet werden: Milena Verlag, Lange Gasse 51/10, A-1080 Wien, frauenverlag@milena-verlag.at

(Quelle: an.schläge 11/2003)

Südafrika

Schadenersatz für Transsexuelle

Eine transsexuelle Frau hat ihren ehemaligen Arbeitgeber auf umgerechnet 800 000 Euro Schadenersatz verklagt. Der «South Africa National Blood Service» habe sie 1988 gefeuert, nachdem ihre Geschlechtsumwandlung bekannt geworden sei. Man habe sie dann zwar wieder eingestellt, aber 1991 wurde sie zur Kündigung gezwungen, nachdem sie von einem Mitarbeiter sexuell belästigt worden war. Der Blutspendedienst weist die Vorwürfe zurück, das Urteil steht noch aus.

(Quelle: lespress 9/03)

USA

Lesbische Frau von ihrer Tochter missandelt

Eine 15-jährige junge Frau aus Boston muss sich wegen eines grausamen Angriffes auf ihre lesbische Mutter vor Gericht verantworten. Zusammen mit einer Gruppe von Teenies hatte das Mädchen ihre Mutter und deren Partnerin attackiert, als die beiden Frauen mit ihren beiden jüngeren Töchtern auf dem Weg in einen Park waren. Die Gruppe schlug die Frauen zu Boden und die Tochter soll unaufhörlich auf den Kopf der Mutter eingetreten haben. Während des Angriffes soll die Gruppe homophobe Sprüche gegrölt haben.

(Quelle: lespress 9/03)

Pascale Navarra und Katja Schurter